

*Vernissage der Sonderausstellung im Heimatmuseum*

## «Ohne sie wäre ich heute nicht hier»

Ein kurzer Satz, ausgesprochen von Anita Winter, Präsidentin der Gamaraal-Stiftung, die für die aktuell im Heimatmuseum gezeigte Ausstellung verantwortlich zeichnet. Es geht um den Holocaust, seine Überlebenden und dem was sie während des Zweiten Weltkrieges erlebten. Und darum, welche Bedeutung jedes einzelne menschliche Leben hat.

pd | Davos und die Nazizeit. Ein Kapitel der Geschichte, das noch nicht wirklich aufgearbeitet ist. Eine erste Annäherung an das Thema machte vor bald zehn Jahren Sascha Müller im Rahmen einer

sprächen wird Eduard Kornfeld von seinen Erlebnissen erzählen. Er ist einer jener jüdischen Jugendlichen, die nach den Greueln der Konzentrationslager in Davos eine Heimat auf Zeit fanden.

her kleinen, ganz in Schwarz ausgekleideten Raum des Heimatmuseums wirken die überlebensgrossen Fotoportraits der inzwischen alten Menschen umso intensiver. Einzelne Sätze, Auszüge aus den Erzählungen der Überlebenden, leiten zu den Berichten, die als Filme geschaut und gehört werden können. Einzig die roten Hocker vermögen das Düstere, das Schwere des Raumes und der Berichte etwas zu erleichtern.

### Der Kreis schliesst sich

An der Vernissage anwesend war auch Anita Winter. Sie berichtete von dem jüdischen Jungen, der sich nach der Kristallnacht im November 1938 ganz alleine in Berlin wiederfindet und beschliesst in die Schweiz, der Heimat seiner Mutter, zu gehen. «Juden wollen wir nicht», wird ihm allerdings von der Schweizer Botschaft beschieden und so beginnt eine gefährliche Flucht, die schliesslich mit dem Grenzübertritt in Basel ein glückliches Ende nimmt. «In dem Moment sei für den jüdischen Jungen das Schönste gewesen, dass er wieder begrüsst worden sei», berichte Winter. Sie wusste auch zu erzählen von jener Familie, deren Mitglieder alle deportiert wurden. Einzig die jüngste Tochter und ihr Baby blieben zurück. Und auch hier gelang die Flucht in die Schweiz. «Wäre Hitlers Regime erfolgreich gewesen, stünde ich heute nicht hier», führte Winter die Geschichte im hier und heute zusammen. Denn der Junge und das Baby sind ihre Eltern.

Die Überlebenden würden für jene sechs Millionen Menschen sprechen, die nicht mehr leben, sagte Winter weiter. Alle in der Ausstellung Portraitierten hätten erlebt, wie sie der Menschenwürde beraubt worden seien. «Es ist das Schlimmste was Menschen Menschen antun können.» Vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingskrise und ströme beschwor sie die Hoffnung auf mehr Menschlichkeit.

*Das Heimatmuseum ist geöffnet jeweils vom Sonntag bis Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.*

*Die Zeitzeugengespräche finden am Mittwoch 13. und Dienstag 26. Februar, jeweils um 20 Uhr, im Kultur Platz statt.*



Anita Winter brachte eigenes Erleben ein.

Bild: zVg

Maturaarbeit. Er stieg in die Archive der Gemeinde und förderte Dokumente aus der Zeit zwischen 1945 und 1950 zutage. Unter dem Titel «Der Davoser Umgang mit Nazis und jüdischen Opfern – 1945 bis 1950» werden die Resultate dieser Recherchen im Vorraum zu Sonderausstellung präsentiert und sollen den Besuchern den Zusammenhang von Davos mit dem Thema «The last Swiss Holocaust Survivors» verdeutlichen. Der heute als Lehrer im Zürcher Weinland tätige Davoser wird seine Arbeit ausserdem am 6. März anlässlich der GV des Vereins Heimatmuseum persönlich vorstellen. Damit ist das Thema aber noch nicht abgeschlossen. In zwei Zeitzeugenge-

### Ausstellung in Planung

Dem Thema des Zweiten Weltkriegs wolle sich das Heimatmuseum auch weiterhin widmen und plane in absehbarer Zeit eine Sonderausstellung dazu, sagte Kurator Peter Dalbert am Sonntag zur Eröffnung der aktuellen Ausstellung «The last Swiss Holocaust Survivors». Eigentlich war vorgesehen, sie in Davos im Rahmen des World Economic Forums zu zeigen, schliesslich wurde das Heimatmuseum daraus. Nicht zum Nachteil der Ausstellung in der jüdische Überlebende des Holocaust Zeugnis ablegen von unfassbarem Leid, schicksalshafter Rettung sowie dem Über- und Weiterleben nach dem Krieg. In dem von den Ausmassen